

# WUK INFO-INTERN

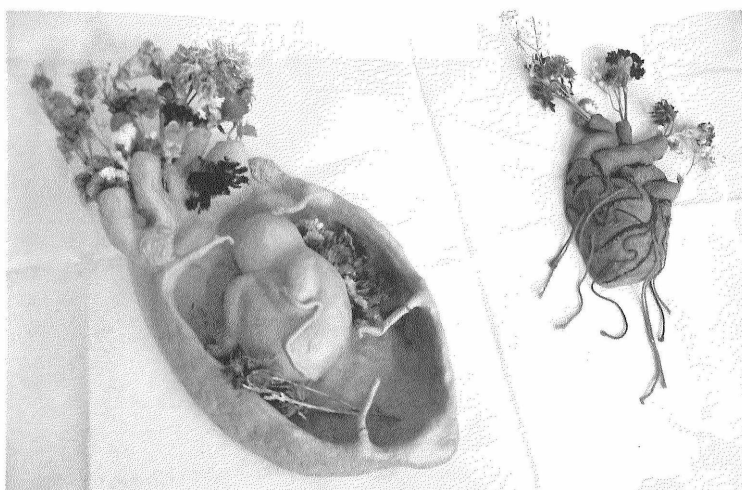
Februar  
Nummer 1/2020

**Ni Una Menos!**  
**Pratermaler Tony Greengrow**  
**WUK – Quo Vadis?**  
**Mother Tongue**



# „Ni Una Menos“

**Maria Bergstötter über feministisches Empowerment**



**Kunstwerk  
von Andrea  
Berstein**

**N**i Una Menos!“ bedeutet übersetzt: „keine weitere Frau!“ und drückt die Forderung aus, dass nie mehr eine Frau Opfer von Gewalt werden soll. Zum internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen am 25. November 2019 fand ein interdisziplinärer Tag im WUK statt. Das Kollektiv „Ni Una Menos! Austria“ hielt im offenen Initiativenraum des Bereichs gesellschaftspolitischer Initiativen ein Welt-Café ab, bei dem das Thema „Verschiedene Arten der geschlechtsspezifischen Gewalt“ besprochen wurde. Neben dem Frauenzentrum im WUK nahmen der Verein Autonome Österreichische Frauenhäuser AÖF, Beratung, Bildung und Begleitung für Migrantinnen LEFÖ, WAFE Network, Trenza und Revela Lateinamerika daran teil, um sich auszutauschen, zu vernetzen und Strategien zu entwickeln. Ein brennendes Thema war die Kriminalisierung des Schwangerschaftsabbruchs in Chile, Mexiko, Argentinien und anderen Ländern, die eine Form der institutionellen Gewalt gegen Frauen darstellt.

## **Moenani-Sisters: Diablas**

Als Einleitung wurde der Okto TV-Film „Feminizid - wir sprechen darüber – Beiträge aus Südamerika“ gezeigt, den Rahmen bildete eine Ausstellung, kuratiert von Susana Ojeda.

Am Abend wurden Performances aufgeführt. „Natalia“ von Hena Moreno Corzo sprach den Monolog einer Mut-

ter, deren Tochter entführt und umgebracht wurde. „Si duele no es Amor / Wenn es weh tut ist es keine Liebe“ war eine Bearbeitung der Arien der Pamina aus Mozarts Zauberflöte, von und mit Nati Hurst, Yael Svoboda und Gisela Heredia.

Nach Einbruch der Nacht verlagerte sich das Geschehen in den Hof. Die Tanzgruppe „Moenani-Sisters“ tanzte in phantasievollen Kostümen ihr Stück „Diablas“ (Teufelinnen) und beeindruckte damit auch das zahlreiche Ver-nissagen-Publikum der Fotogalerie. (Siehe Titelbild)

Die Choreografie wurde ursprünglich zum Dia de los Muertos als eine dramatische Visualisierung der Trauer um verlorene Angehörige und Freundinnen geschaffen. Zugleich soll es die Opfer ehren, heilend für die Hinterbliebenen wirken und ein Zeichen der Selbstermächtigung und der solidarischen Gegenwehr der Frauen setzen.

<https://osterreichnum.wordpress.com>  
<https://www.facebook.com/NiUnaMenos.Austria/> ◀

## **Welt-Café im Initiativenraum**

Fotos: Maria Bergstötter



## „DRECK“ und „alle\_walzer“

**A**m 27.2.2020 um 19.30 zeigen Regina Picker und Eva Schaller aus der ttp im Rahmen des diesjährigen Akkordeonfestivals zwei extra für diesen Abend konzipierte Stücke. Gemeinsam mit Michael Pollmann und Maria Mogas bringt Regina Picker das Stück „DRECK“ auf die Bühne. Eva Maria Schaller zerlegt in „alle\_walzer“ diesen Wiener Tanz,

während Lukas Laueremann am Chello und Maria Mogas am Akkordeon dazu musizieren. Der Abend wird mit dem KünstlerInnenduo Fränggi & Maria Gehrig (CH) musikalisch abgerundet.

*Brick 5/ Turnhalle, Herklotzgasse 21,  
1150 Wien*

*Karten unter:*

*[www.akkordeonfestival.at](http://www.akkordeonfestival.at)*